

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 30

[CMD-A VIII] Franz Lackner: *Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600*. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, 78.

78

Sankt Pölten, Diözesanbibliothek

77 Cod. 23(Niederösterreich), 1442
(1443)**GUILELMUS ALVERNUS: De rhetorica divina. — De fide et legibus (lat.).**

Papier, 250 ff., 290 × 212 (2°). — Lagen: 20.VI²³⁸ + (IV + 2)²⁴⁸. Die Abweichung der Blattzahl der Lagenformel durch die bei der Foliierung übersprungenen fol. 172a und 231a bedingt. — Eine Hand. Schriftspiegel 200/205 × 135/140, 2 Spalten zu 32/39 Zeilen. — Kustoden. — Lombarden. — Einband restauriert. Rotes Leder über Holz. Schließen erneuert. Reste des alten roten Ledereinbandes und des alten Titelschildchens beigelegt. Rostspuren und Druckstellen der Deckelbeschläge des alten Einbandes. Pergamentfälze von der Wende 13./14. Jh.

DATIERUNG, SCHREIBERNAME: *Explicit rhetorica divinalis de oracione domini Wilhelmi episcopi Parisiensis doctoris per manus Nicolai Dorinkperger de Saxonia* (fol. 102^v). — *Completus est tractatus quintus cum Dei laude et eius adiutorio per manus Nicolai N de Saxonia 1442 in die Logini (!) hora quasi secunda* (15. März 1442) (fol. 241^r).

DATIERUNG des Rubrikators: 1443. A. (fol. 30^r).

LOKALISIERUNG: Der Cod. 56 der Stiftsbibliothek Herzogenburg und der Cod. 19 der Diözesanbibliothek gleichfalls von der Hand des Nicolaus Dorinkperger de Saxonia, diese drei Handschriften daher wohl nach Niederösterreich zu lokalisieren.

PROVENIENZ: Exlibris der Alumnatsbibliothek auf der Innenseite des VD.

LITERATUR: Winner, St. Pölten 21. — Schnabl 39. — Winner, Bibliotheksgeschichte 61.

Abb. 80, 81

78 Cod. 30

1459–1461

NICOLAUS DE LYRA: Postilla super psalmos (in der deutschen Übersetzung des Heinrich von Mügeln). — Mit lateinischem und deutschen Text der biblischen Cantica, des Te Deum, des Athanasianum und deutscher Litanei.

Papier, 256 ff., 294 × 215 (2°). — Lagen: 1¹ + III⁷ + 20.VI²⁴⁷ + (IV + 1)²⁵⁶. — Von einer Hand geschrieben. Lateinische Psalmverse in Bastarda mit schlaufenlosen Oberlängen und mit längeren und breiteren Mittelschäften; die deutsche Übersetzung der Psalmverse und der Kommentar in Bastarda mit Schlaufen. Bei den Cantica (245^{vb} ss.) auch die deutsche Übersetzung zum Teil in schlaufenloser Bastarda. Schriftspiegel 205 × 145/150, 2 Spalten zu 40 Zeilen. — Lagenzählung 1 (19^v)–20 (247^v). Kustoden. — Cadellen. Lombarden. — Restaurierter Wildledereinband mit Streicheisenlinien auf dem HD; VD bei der Restaurierung neu mit Leder überzogen, keine Verzierungen. Schließenbeschläge und Mittelbeschlag des VD und HD erhalten. Eckbeschläge, Kettenbefestigung und Schließriemen entfernt.

DATIERUNG, SCHREIBERNAME (= Rubrikator): *Das ist die vorgeschrift des salters und wider die dy das widersprechend das man die heilig geschriff in der dewtsch nicht machen sülle etc. 1459* (fol. 8^r; rubriziert). — *Deo gracias. anno etc. LX^{mo}*. An diese mit schwarzer Tinte geschriebene, unmittelbar auf den Text folgende Datierung anschließend das rubrizierte Kolophon: *Paul Jegerhofer hat geschriben den salter mit seiner auslegung. Anno domini millesimo quadingentesimo sexagesimo primo* (fol. 255^v; Schluß der Litanei).

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 30

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, 79.

Sankt Pölten, Diözesanbibliothek

79

PROVENIENZ: Mittelalterliche Besitzvermerke fehlen. — Exlibris der Alumnatsbibliothek auf der Innenseite des VD. — Bleistiftsignatur *P 320* (?) (Innenseite des VD; 19. oder 20. Jh.) und Tintensignatur *XIX-4/a* (fol. 1^r).

LITERATUR: Winner, St. Pölten 27. — Schnabl 23. — Winner, Bibliotheksgeschichte 63.

Abb. 123

Cod. 32Prag, 1367 **79**

Sammelhandschrift mit Sermones, Homilien und exegetischen Texten (lat.) und deutschen Rezepten.

Papier, 230 ff., 286/291 × 218 (2°). — Lagen: IV⁸ + 9.V⁹⁸ + IV¹⁰⁶ + V¹¹⁶ + IV¹²⁴ + XI¹⁴⁶ + 7.VI²²⁹. Die Abweichung in der Blattzahl auf Grund von fol. 218a. — Zahlreiche Schreiber, die datierte Hand auf fol. 125^{ra}–131^{va} und 147^{ra}–223^{vb}, möglicherweise auch 224^{ra}–225^{rb} von der datierten Hand. Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd. — Verschiedene Lagenzählungen: 3 (38^v)–10 (106^v), 10 (99^r) und 11 (107^r), weiters 1^m (125^r)–5^m (183^r) und in Rot: 1 (125^r)–3 (159^r), *sextus* (195^r) und VII (218^r), die letzteren beiden Lagenzählungen in der rechten unteren Blattecke. Folierung des 14. Jh. auf fol. 9–111 (= 1–103). — Lombarden. — Brauner Ledereinband mit Streicheisenlinien. Schließenbeschläge und größere Reste der Schließriemen erhalten. Deckelbeschläge des VD und HD und Kettenbefestigung entfernt. Titelschildchen erhalten. Auf den Innenseiten des VD und HD Fragment eines Graduales des 12. Jh. mit Neumen (mit Vigilia S. Laurentii, S. Laurentius und Memoria S. Pauli), beide Fragmente im Falz die erste bzw. letzte Lage umgreifend. Auf dem VD und HD weiters je ein zusammengehöriges Fragment aus einer Papierhandschrift mit einem moraltheologischen Text über Diebstahl und dessen Beichte etc.

fol. 125^{ra}–131^{va}, 147^{ra}–223^{vb}: **HENRICUS TOTTING DE OYTA (?)**: **Commentarius in Matthaëum** (Text ähnlich Nicolaus de Lyra, Stegmüller RB 5896; vgl. Winner, St. Pölten). — Blatthöhe in diesem Teil der Handschrift zwischen 286/288 schwankend, Blattbreite wie in den übrigen Handschriftenteilen. Eine Hand mit leichten Schwankungen in Ductus und Schriftgröße. Schriftspiegel 205/225 × 150/160, 2 Spalten zu 37/45 Zeilen. Bibelstellen in etwas größerer Textualis hervorgehoben.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG, BESITZVERMERK: In Cursiva: *Scriptum sabbato post festum sancte Margarete virginis sub anno domini milesimo C^oC^oC^o sexagesimo 7^o*. Dann mit anderer Tinte, von anderer Hand (?) fortgesetzt: *in die sancti Alexi Prage hora [...]* 18^a (?). *Amen*. Unterhalb davon in roter Textualis: *Expliciunt dicta magistri Heynrici* (über Zeile mit schwarzer Tinte ergänzt: *de Oyda*) *super Matheum ab eo reportata Prage etc. Otthonis de Pzepakj (?) est iste liber* (17. Juli 1367) (fol. 223^{vb}).

PROVENIENZ: *Domini Christanni Sebisser* (fol. 125^r; Propst von St. Pölten 1426–1439). — Altes barockes Signatureschildchen von Exlibris der Alumnatsbibliothek und Bleistiftsignaturen *O 45* und *XIX-5/b* überklebt (Innenseite des VD).

LITERATUR: Winner, St. Pölten 30–32. — Schnabl 27 f. — Winner, Bibliotheksgeschichte 64.

Abb. 7, 8

Cod. 331365 **80**

Sammelhandschrift mit exegetischen Texten (lat.).

Papier, 225 ff., 280 × 190 (2°; fol. 206–223: 4°). — Lagen: I² + 12.V¹²² + 4.VI¹⁷⁰ + (V + 1)¹⁸¹ + 3.VI²¹⁷ + III²²³ + I²²⁵. — Mehrere Hände, Haupthände A: 3^{ra}–122^{va}, B:

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 30

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln
(Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, Ab. 123.

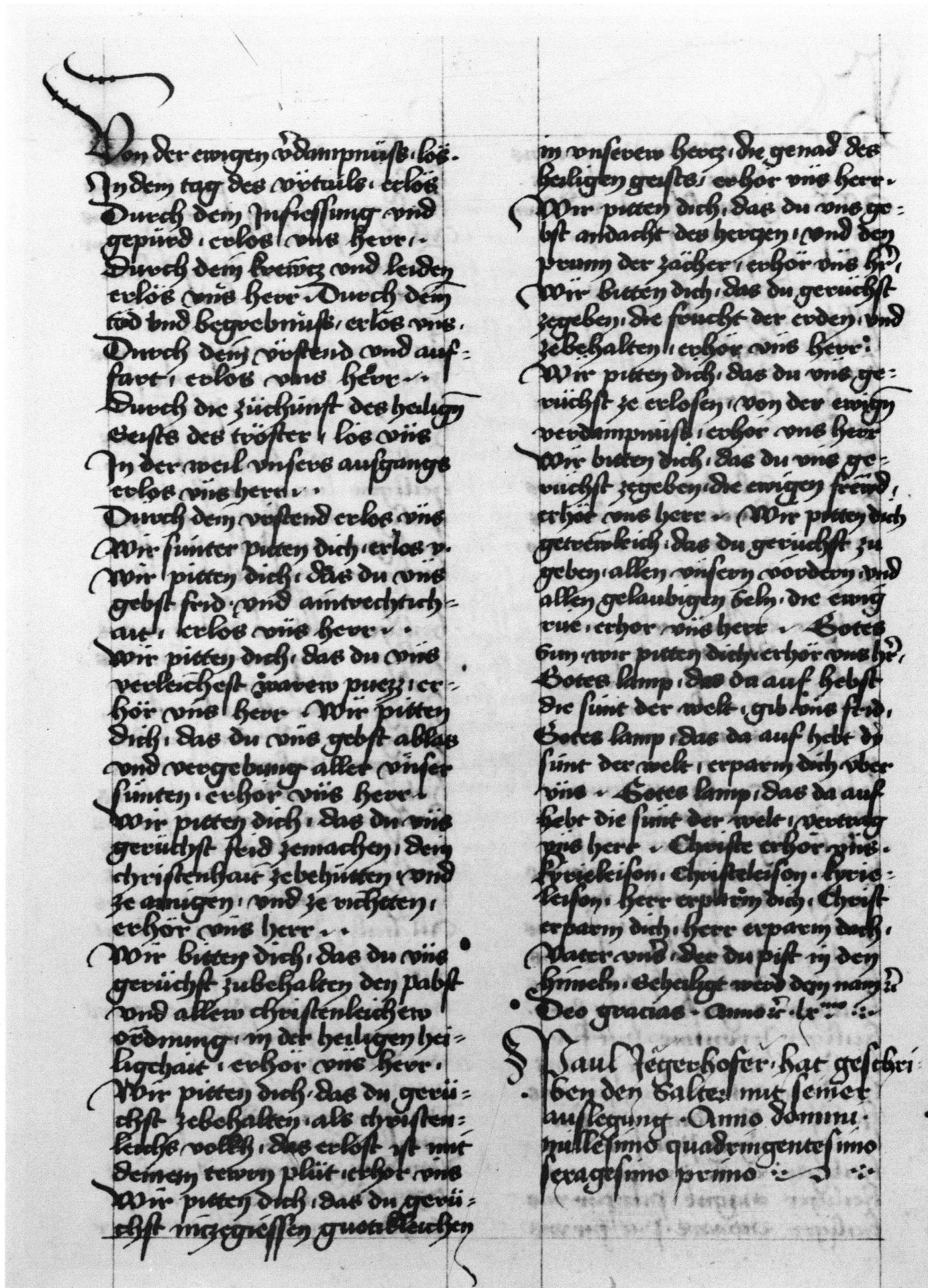


Abb. 123

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 30

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=4508